

versinkenden ländlichen Kultur zu sammeln. Jeder Volkskundler wird von dem Artikel neue Anregungen empfangen.

Die **Niederdeutschen Monatshefte** haben eine abermalige Umgestaltung erfahren. Der Verlag Franz Westphal hat die Zeitschriften „Der Schimmelreiter“ und „Deutsche Nordmark“ mit den Monatsheften vereinigt, hat deren Programm mit in das bisherige aufgenommen, hat eine neue Rubrik „Niederdeutsche Bibliothek“ geschaffen, die von Bibliotheksdirektor Dr. Pieth in Lübeck bearbeitet wird; und schließlich hat er der Monatschrift ein anderes handlicheres Format gegeben. Die Zeitschrift hat also heute ihr Interessengebiet viel weiter umgrenzt, als es bisher der Fall war; sie hat sich zum Ziel gesetzt, die niederdeutsche Zeitschrift zu werden. Die drei Hefte dieses ersten Vierteljahrs lassen diesen Anspruch nicht ganz unberechtigt erscheinen. Sie beackern alle Gebiete niederdeutschen Interesses, und die Autoren, die darin zu Wort kommen, haben gute Namen. Wir können nur wünschen, daß es den Monatsheften gelingt, sich in dieser neuen Art in der Gunst des Publikums zu behaupten. G.

**Niedersachsen. Norddeutsche Monatshefte für Heimat und Volkstum.** Bremen: **Schünemann.** — Es ist eine merkwürdige Geschichte, die „Niederdeutschen Monatshefte“ verkündigten im Januar, daß sie sich mit dem „Schimmelreiter“ verbunden hätten. Und nun behauptet auch die altbewährte Zeitschrift „Niedersachsen“, daß der „Schimmelreiter“ vom Verlag Carl Schünemann übernommen und mit ihr vereinigt worden sei. Wer kann sich da auskennen? Jedenfalls ist festzustellen, daß auch „Niedersachsen“ das Programm des Schimmelreiters verfolgt, indem es fortlaufend eine Übersicht über die wichtigsten Ereignisse der niederdeutschen Bühnenbewegung bringt. Und es ist erfreulich zu sehen, daß die alten vornehmen Monatshefte ihren Inhalt dadurch nicht unwesentlich bereichert haben. G.

**H. Reinde: Hamburg, ein Abriß der Stadtgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.** (16. Tausend) Bremen: **Friesen-Verlag.** — Das Buch ist bereits vor zwei Jahren herausgekommen, aber es scheint uns notwendig, unsere Leser noch einmal besonders darauf hinzuweisen. Denn es gibt keine andere Darstellung der Hamburgischen Geschichte, die so viele Vorzüge wie diese in sich vereinigt. Dr. Reindes Buch ist ausgezeichnet durch eine sehr übersichtliche Gliederung des weitschichtigen Materials, durch vorsichtige Benutzung der Quellen und durch eine knappe, formensöhne Darstellung. Die Wandlungen im politischen, wirtschaftlichen und geistigen Leben Hamburgs sind mit kräftigen und charakteristischen Strichen festgehalten. Jedem, der sich in die Geschichte der auch für Lauenburg so bedeutsamen Hansestadt versenken will, kann das Werk Dr. Reindes nur aufs beste empfohlen werden. G.



## Für die Lauenburgische Jugend



Über die Verhandlungen der **Vorstandssitzung des Kreis Ausschusses für Jugendpflege** vom 25. Januar ist zu berichten, daß im Haushaltsjahr 1927 für Zwecke der Jugendpflege von unserm Kreise eine Summe von 5500 Mark aufgewendet wurde. Das ist der höchste Betrag, der je dafür zur Verfügung gestellt worden ist, und es ist dem politischen Kreis Ausschuß nicht genug zu danken, daß er der Jugendpflege ein so feines Verständnis entgegenbringt. Aus dem kleinen Rest der im Januar noch zur Verfügung stehenden Mittel wurden dem Orts Ausschuß in Rakeburg und einem Jugendverein Beihilfen überwiesen. Außerdem wurden zwei Jugendführern die durch den Besuch von Lehrgängen entstehenden Fahrkosten ersetzt.

Der nächste **Jugendführer-Lehrgang** für den Norden unseres Kreises soll nach Vorstandsbeschluß im kommenden Mai in Mölln stattfinden. Er wird sich besonders mit dem Thema Jugendpflege und Volksbücherei beschäftigen.

Auf Beschluß des Vorstandes sei hier noch einmal darauf hingewiesen, daß in den drei Städten die **Anträge auf Beihilfen aus Jugendpflege-Mitteln** unbedingt durch **Vermittlung der Orts Ausschüsse** einzureichen sind. Diese Maß-

regel bezweckt, daß die Gelder nicht verzettelt, sondern, wo es nötig ist, gemeinsamen großen Aufgaben zugeführt werden. — Ferner gibt die Regierung bekannt, daß es vollkommen zwecklos ist, Anträge direkt an das Ministerium zu richten, da dieses in jedem einzelnen Falle doch erst bei dem Herrn Regierungspräsidenten Rückfrage stellt. Sie empfiehlt, derartige Anträge gleichfalls durch die Orts- und Kreisausschüsse für Jugendpflege an die Regierung in Schleswig zu leiten.

In der Zeit vom 6.—11. März fand in Kiel ein **Jugend- und Laienspiellehrgang** statt, der nach erhaltenem Bericht vorzügliche Ergebnisse gebracht hat. Aus unserm Kreise konnte Herr Studienrat Schatz auf Kosten der Regierung daran teilnehmen. Ein anderer Herr, der sich gemeldet hatte, mußte seine Teilnahme im letzten Augenblick widerrufen, so daß es nicht mehr möglich war, einen Ersatzmann zu entsenden.

Die **Deutsche Turnerschaft** und die **Sportverbände** erlassen unter dem 28. November 1927 folgende erfreuliche Bekanntmachung: Die in zweimaliger Beratung unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. Lewald versammelten Führer der Deutschen Turnerschaft und der beiden Sportverbände, Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik und Deutscher Fußballverband, stellen fest, daß die Verbände sich innerlich näher gekommen sind. Sie haben die gemeinschaftliche, sittliche Grundanschauung durch ihre vaterländische Zielsetzung. Es sind daher einheitliche Regeln und Grundsätze wünschenswert. Durch Zusammenarbeit sollen Gerät und Verwaltung verbilligt, reibungsloser Uebergang vom Schul- zum Vereinsbetrieb gewährleistet, der Amateurgedanke gewahrt, ein Uebermaß von Wettkämpfen verhindert und so größte Volkstümlichkeit der Leibesübungen und gesunde Körpererziehung des Volkes gesichert werden. Förderung des Turn- und Sportverkehrs untereinander und gegenseitige freundschaftliche Hilfsbereitschaft in den Vereinen soll durch neu anzubahrende Verhandlungen zwischen den Verbänden erreicht werden.

Die Leiter der Jugendvereine seien hier noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß in den Städten und den meisten Gemeinden des Kreises Abteilungen der **Kreis-Volksbücherei** bestehen, die auch für die Jugend geeigneten Lesestoff enthalten. Die Zentrale in Rakeburg hat sich gerade in den letzten Jahren besonders bemüht, in reichem Maße auch solche Bücher einzustellen, die für die reifere Jugend geeignet sind. Es wäre zu hoffen, daß von dieser Gelegenheit recht reich Gebrauch gemacht wird.

Zwei literarische Neuerscheinungen sind noch hervorzuheben. Der deutsche Eislauf-Verband hat eine Werbeschrift herausgegeben, die den Titel führt „**Der Eislauf für die Jugend**“. Das flott geschriebene Heftchen, das im Verlag des Deutschen Eislauf-Verbandes (Berlin W. 57, Elsholzstraße 21) erschienen ist, wird im nächsten Winter manchem willkommenen Fingerzeig geben. — Aktueller freilich ist die Zeitschrift „**Natur und Heimat**“, die von dem Bunde für Natur- und Heimatpflege (Geschäftsstelle: Schwelm i. Westf., Schützenstraße 26 a) herausgegeben wird. Diese hübsch illustrierten Monatshefte werden Jugendvereinen, Jugendleitern und Jugendlichen für den erstaunlich billigen Preis von jährlich 1.50 Mark einschließlich Porto und Verpackung geliefert. Die Jugendvereine sollten von diesem Angebot recht reichen Gebrauch machen.

Schließlich sei auf besonderen Wunsch darauf hingewiesen, daß es Jugendvereinen, soweit sie dem Kreisausschuß für Jugendpflege angeschlossen sind, möglich ist, ihren Mitgliedern in geschlossenen Verbänden einen sehr billigen Aufenthalt in Berlin zu verschaffen. Das vortrefflich eingerichtete **Jugend- und Übernachtungsheim der Stadt Berlin** (Berlin NW. 40, Scharnhorststraße 6 und 7) stellt seine Aufenthalts- und Übernachtungsräume gegen 50 Pfennig pro Tag zur Verfügung, verabsolgt billiges Essen und übernimmt die Führung durch die Reichshauptstadt.

Im Seebienst Ostpreußen, wie auf der Reichseisenbahn werden der deutschen Jugend bedeutende **Tarifermäßigungen für Ostfahrten** gewährt. Die beteiligten Stellen geben nähere Auskunft. G.